



Orgelkonzerte

zum Wochenende

Stadtkirche Lenzburg

11. Juli bis 8. August 2020

jeweils samstags, 17.15 Uhr

✚ REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
LENZBURG
HENSCHIKEN

Programm

Samstag, 11. Juli 2020, 17.15 Uhr

Anastasia Kovbyk, Lenzburg

*Werke von Bach, Reger, Prokofjew, Laurin
und Vierne*

Samstag, 18. Juli 2020, 17.15 Uhr

Tobias Lindner, Basel

*Werke von Boëly, Cherubini, Bach,
Saint-Saëns, Petrali und Wesley*

Samstag, 25. Juli 2020, 17.15 Uhr

Sarah Kim, Paris

*Werke von Holst, Vierne, Mendelssohn-
Bartholdy, Glass, Bartók und de Falla*

Samstag, 1. August 2020, 17.15 Uhr

Andreas Jud, Lenzburg / Schaffhausen

Werke von Bach und Reger

Samstag, 8. August 2020, 17.15 Uhr

Hans Uwe Hielscher, Wiesbaden

*Werke von Tambling, Bridge, West, Ketèlbey,
Rawsthorne und Hielscher*

Künstlerische Leitung: Andreas Jud

Editorial



Liebe Konzertbesucher

Es freut uns ausserordentlich, Ihnen dieses Jahr ein Programm mit fünf Konzerten präsentieren zu dürfen. Zusätzlich zu einer Gastorganistin und zwei Gastorganisten wird unsere neue Organistin Anastasia Kovbyk ihr Antrittskonzert und unser bisheriger Organist Andreas Jud sein Abschiedskonzert spielen.

Gerne laden wir Sie dazu ein und freuen uns auf Ihren Konzertbesuch!



Johannes Burger

Präsident der Reformierten Kirchenpflege
Lenzburg-Hendschiken

Anastasia Kovbyk

Lenzburg



Anastasia Kovbyk erhielt ihren ersten Klavierunterricht bereits mit vier Jahren.

Am staatlichen Glinka-Konservatorium in Nizhny Novgorod, Russland, studierte sie Klavier und Orgel. Anschliessend folgten Studien bei Martin Sander sowie Liedbegleitung bei Peter Kreutz an der Hochschule für Musik Detmold. Zurzeit studiert sie an der Musik-Akademie Basel bei Martin Sander.

Ihre künstlerische Ausbildung wurde durch die Teilnahme an Meisterkursen bei Ton Koopman, Olivier Latry, Guy Bovet, Ben van Oosten, Harald Vogel und Wolfgang Zerer ergänzend bereichert.

Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe in Dudelange, in Shanghai, beim Petr Eben-Orgelwettbewerb in Opava und beim Rheinberger-Orgelwettbewerb in Vaduz.

Sie konzertiert erfolgreich weltweit als Solistin, Begleiterin und Kammermusikinterpretin. Seit Sommer 2020 ist Anastasia Kovbyk Hauptorganistin der Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken.

11. Juli

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

Passacaglia c-Moll BWV 582

Max Reger 1873 – 1916

Zwölf Stücke op. 59

Nr. 2 Pastorale

Sergej Prokofjew 1891 – 1953

Toccata d-Moll op. 11

(Bearbeitung: Jean Guillou)

Rachel Laurin *1961

Symphonie Nr. 1 op. 36

II. Scherzo

Louis Vierne 1870 – 1937

Symphonie Nr. 2 op. 20

I. Allegro

IV. Cantabile

V. Final

Tobias Lindner

Basel



TOBIAS LINDNER wurde 1975 in Deggendorf (Bayerischer Wald) geboren. Er erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz. Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er in Regensburg bei Karl Friedrich Wagner und in Freiburg bei Klemens Schnorr. Anschliessend schloss er das Diplom Alte Musik an der Schola Cantorum in Basel mit Auszeichnung ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo, und bei Gottfried Bach Generalbass.

Er ist Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, Landau).

In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmässig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet. Lindner ist seit 2002 hauptberuflicher Kirchenmusiker in Basel und hat an der dortigen Schola Cantorum einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo, wo er seit März 2016 auch als Professor für Orgel tätig ist.

18. Juli

Alexandre-Pierre-François Boëly 1785 – 1858

Toccata h-Moll op. 43

Luigi Cherubini 1760 – 1842

Fantasia C-Dur

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

Capriccio sopra la lontananza del fratello
dilettissimo BWV 992

1. Arioso (Adagio. Ist eine Schmeichelung der Freunde, um denselben von seiner Reise abzuhalten.)
2. (Ist eine Vorstellung unterschiedlicher Casuum, die ihm in der Fremde könnten vorfallen.)
3. Adagiosissimo (Ist ein allgemeines Lamento der Freunde.)
4. (Allhier kommen die Freunde, weil sie doch sehen, dass es anders nicht sein kann, und nehmen Abschied.)
5. Allegro poco. Aria di Postiglione
6. Fuga all' imitatione di Posta

Fortsetzung nächste Seite ›

Camille Saint-Saëns 1835 – 1921

Präludium und Fuge Es-Dur op. 99

Vincenzo Petrali 1830 – 1889

Andante pastorale B-Dur

Johann Sebastian Bach

Triosonate Nr. 4 e-Moll BWV 528

I. Adagio / Vivace

II. Andante

III. Un poco Allegro

Samuel Sebastian Wesley 1810 – 1876

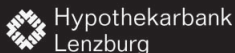
Choral Song and Fugue



Dank

Sponsoren

Die Orgelkonzerte zum Wochenende wurden ermöglicht dank der grosszügigen finanziellen und ideellen Unterstützung folgender Unternehmen:



Hypothekarbank
Lenzburg

Hypothekarbank
Lenzburg
www.hbl.ch



SWL ENERGIE AG
Lenzburg

SWL Energie AG
Lenzburg
www.swl.ch



Kuhn

Orgelbau Kuhn AG
Männedorf
www.orgelbau.ch



RÜETSCHI
GLOCKENGUSS UND KIRCHTURMTECHNIK
KUNST- UND DESIGNGUSS
SEIT 1367

H. Rüetschi AG
Aarau
www.guk.ch

Info

Anreise

Die reformierte Stadtkirche liegt im Zentrum Lenzburgs, am westlichen Rand der Altstadt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Bahnhof Lenzburg ist die Stadtkirche in 10 Minuten zu Fuss via Bahnhofstrasse Richtung Altstadt erreichbar.

Mit dem Auto

Von der Autobahnausfahrt Lenzburg (A1, Bern–Zürich) der Wegweisung «Altstadt» folgen. Parkplätze (blaue Zone) oder Parkhaus Sandweg (kostenpflichtig) befinden sich in unmittelbarer Nähe der reformierten Stadtkirche.

Eintritt

Der Eintritt für die Orgelkonzerte zum Wochenende ist frei, Kollekte. Nach den Konzerten sind die Besucher nach Möglichkeit zu einem «Verre de l'amitié» mit den Künstlern eingeladen.

Kontakt

Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken unter Telefon 062 885 60 40.

Sarah Kim

Paris



SARAH KIM wuchs in Köln und Sydney auf. In jungen Jahren erhielt sie Geigen- und Klavierunterricht, entschied sich dann aber für die Orgel und begann ihre Ausbildung bei Miriam Gaydon in Sydney. Anschliessend studierte sie am Sydney Conservatorium of Music bei Philip Swanton.

Nach ihrem Abschluss erhielt Sarah Kim ein Stipendium für ein Aufbaustudium am «Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris», wo sie in den Klassen von Olivier Latry und Michel Bouvard studierte. Um sich als Interpretin alter Musik weiterzuentwickeln, studierte sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel bei Wolfgang Zerer und Lorenzo Ghielmi.

Diverse Wettbewerbserfolge (Sydney, Newcastle, Paris) ermöglichten ihr Konzertengagements an vielen bedeutenden Orgeln Europas. Sie lebt und arbeitet in Paris, wo sie als Organistin an der Kirche L'Oratoire du Louvre tätig ist.

25. Juli

Gustav Holst 1874 – 1934

The Planets op. 32

- I. Mars, the Bringer of War
- II. Venus, the Bringer of Peace

Transkription: Jonathan Scott & Arthur Wills

Louis Vierne 1870 – 1937

4^{ème} Symphonie op. 32

- III. Menuet
- IV. Romance

Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809 – 1847

Variations sérieuses op. 54

Transkription: Reitze Smits

Philip Glass *1937

Mad Rush

Béla Bartók 1881 – 1945

Rumänische Volkstänze

- I. Der Tanz mit dem Stabe
- II. Bràul
- III. Der Stampfer
- IV. Tanz aus Butschum
- V. Rumänische «Polka»
- VI. Schnell-Tanz

Transkription: Sarah Kim

Manuel de Falla 1876 – 1946

Danza ritual del fuego

Transkription: Sarah Kim

Andreas Jud

Lenzburg / Schaffhausen



ANDREAS JUD erhielt schon früh von seinem Vater Unterricht in Klavier, Violine

und Orgel. Während der Kantonsschule begann er mit dem Orgelstudium bei Jean-Claude Zehnder an der Musikhochschule der Stadt Basel. Danach folgten Studien bei Guy Bovet und Martin Sander. Weitere wichtige Impulse erhielt er von Rudolf Lutz, Ben van Oosten und Tobias Lindner. Für sein Masterkonzert erhielt Andreas Jud den Hans-Balmer-Preis des Basler Organistenverbandes. Weitere Auszeichnungen erhielt er an Wettbewerben in Montréal und Nürnberg.

Konzerttätigkeiten führten ihn bisher in den gesamten deutschsprachigen Raum sowie nach Paris und Los Angeles. 2014 bis 2016 war Andreas Jud Stipendiat im Förderprogramm für junge Musizierende der Notenstein La Roche Privatbank.

Seit Sommer 2020 ist er Hauptorganist am Münster Allerheiligen und der Kirche St. Johann in Schaffhausen.

1. August

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750

Präludium und Fuge c-Moll BWV 546

Max Reger 1873 – 1916

52 leicht ausführbare Vorspiele zu den gebräuchlichsten evangelischen Chorälen op. 67
Nr. 49 Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Sebastian Bach

Das Wohltemperierte Clavier Teil 1

Präludium und Fuge cis-Moll BWV 849

Bearbeitung: Max Reger

Die Kunst der Fuge BWV 1080

Contrapunctus I

Bearbeitung: Christoph Biebricher

Max Reger

Introduction und Passacaglia d-Moll o. op.

Johann Sebastian Bach

O Mensch, beweine deine Sünde gross BWV 622

Max Reger

Phantasie über den Choral „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ op. 40/1

Dieses Konzert wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung des Orgelliebhabs Prof. em. Dr. Phil. Hansjakob Seiler, 1920–2018

Hans Uwe Hielscher

Wiesbaden



HANS UWE HIELSCHER schloss sein Kirchenmusikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold mit dem A-Examen ab.

1979 wurde er in das Organistenamt an der Marktkirche in Wiesbaden berufen. Seine zahlreichen Konzertreisen führten ihn mit mehr als 3600 Konzerten in nahezu alle europäischen Länder, in die USA, nach Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Japan, Hongkong, Singapur und Bangkok.

Die meisten seiner bisher 24 CDs sind der französischen Orgelmusik der Spätromantik, anglo-amerikanischer Musik und Transkriptionen von Orchesterwerken gewidmet. Seine Orgelkompositionen sind in diversen Verlagen publiziert, ebenso seine Bücher «Alexandre Guilmant – Leben und Werk» und «Berühmte Orgeln der USA».

8. August

Christopher Tambling 1964 – 2015

Suite for organ

Intrada

Elegy

Trumpet Tune

Chanson

Processional

Frank Bridge 1879 – 1941

Adagio E-Dur

John Ebenezer West 1863 – 1929

Passacaglia h-Moll

Albert William Ketèlbey 1875 – 1959

In a Chinese Temple Garden

Noel Rawsthorne 1929 – 2019

Prelude on the „Londonderry Air“

Hans Uwe Hielscher *1945

Scottish Rhapsody

Die Orgel der Stadtkirche

Lenzburg



DIE ORGEL in der Stadtkirche geht auf ein Instrument von 1762 des Orgelbauers Johann

Konrad Speisegger, Schaffhausen, zurück. Diese Orgel wurde 1851 (Haas) und 1920 (Goll) überarbeitet und erweitert. 1973 blieb beim Bau der heutigen Kuhn-Orgel nur der Prospekt von 1762 mit Schnitzereien von Urs Biedermann, Gösgen, erhalten. Vom Pfeifenwerk der Vorgängerinstrumente wurde nichts übernommen.

Die heutige Orgel verfügt über 47 Register auf 3 Manualen und Pedal.

Im Jahr 1991 wurden geringfügige Veränderungen an der Disposition und der Intonation vorgenommen (u.a. Einbau Voix céleste 8'). Seit 2008 ist eine Setzeranlage zur Speicherung der Registrierungen vorhanden. Anlässlich der Revision von 2017 wurde die Orgel um die beiden neuen Register Untersatz 32' im Pedal und Voix humaine 8' im Schwellwerk sowie einige zusätzliche Koppeln sinnvoll erweitert und damit klanglich wesentlich aufgewertet.

Disposition

Rückpositiv (I. Manual)

Quintade	8'
Gedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Schwegel	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Oktave	1'
Cymbel 3- bis 4-fach	1'
Krummhorn	8'
Tremulant	

Schwellwerk (III. Manual)

Hohlflöte	8'
Gedackt	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Oktave	4'
Spillpfeife	4'
Nachthorn	2'
Mixtur 4-fach	2'
Fagott	16'
Schalmei	8'
Voix humaine	8'
Tremulant	

Hauptwerk (II. Manual)

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Suavial	8'
Koppelflöte	8'
Spitzgedackt	8'
Oktave	4'
Hohlflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 3- bis 4-fach	1 1/3'
Mixtur 4-fach	1'
Cornett 5-fach	8'
Trompete	8'

Pedal

Untersatz	32'
Principal	16'
Subbass	16'
Oktave	8'
Bordun	8'
Choralbass	4'
Rauschbass 3-fach	5 1/3'
Mixtur 3-fach	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Schalmei	4'

Koppeln

SW-HW
RP-HW
HW-Pedal
SW-Pedal
RP-Pedal
SW-RP
SW-Pedal super
SW-SW sub
SW-HW sub
SW-RP sub

Spielhilfen

Schweller für das III. Manual, Registercrescendo I und II, Setzeranlage mit 8000 Kombinationen, Sequenzschalter als Pistons und Taster unterhalb der Manuale und auf der Staffelei links und rechts für den Registranten.



Reformierte Kirchgemeinde
Lenzburg-Hendschiken
Zeughausstrasse 9
5600 Lenzburg
Telefon 062 885 60 40
info@kirche-lenzburg.ch